

Klausur, Jg.13, Englisch zum Thema Gendern!?

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. November 2025 00:14

Zitat von PaPo

Eime entsprechende 'Regel' gibt es aber nicht (oder konnte hier noch niemand benennen, allenfalls wurde in individuell normative Beweggründe gewechselt oder ohne weitere Begründung behauptet, man müsse entsprechendes aus dem Ausgsngstext aus deiktischen Gründen adaptieren... wofür es aber auch keine 'Regel' zu geben scheint).

Doch, die Regel gibt es - sie heißt in der Linguistik Referenzkohärenz und besagt, dass in einem kohärenten Text oder Metatext (z. B. eben einer Analyse) die referentielle Setzung des Ausgangstextes übernommen wird, weil sonst der Referenzgegenstand verändert wird. Das ist ein Standardprinzip der Textlinguistik und kein normatives Argument.

Wenn der Ausgangstext eine Figur eindeutig mit bestimmten Pronomen referiert, folgt man dieser Setzung – so wie man auch den Namen, die Rollenbezeichnung oder andere referentielle Marker übernimmt.

Man kann das gerne diskutieren, aber es ist definitiv kein „individuelles Empfinden“, sondern eine ganz reguläre linguistische Basiskategorie. Ich finde langsam ziemlich amüsant, wie du dieses völlig simple und in sich unangefochten logische Prinzip ohne jedes überzeugende Argument unermüdlich als sachlich oder fachlich unzureichend wegzuschen versuchst. Auch wenn du das noch 1000x schreibst, es ist und bleibt Blödsinn 😊